

M1 Arthur Schopenhauer: Prämissen der Ethik des Mitleids

[Ich] komme [...] zur Nachweisung der wahren, allen Handlungen von echtem moralischen Wert zum Grunde liegenden Triebfeder [...], so stelle ich einige Prämissen voran, welche die Voraussetzungen der Beweisführung sind und gar wohl als AXIOMATA¹ gelten können [...].

- 5 1) Keine Handlung kann ohne zureichendes Motiv geschehen; sowenig, als ein Stein ohne zureichenden Stoß oder Zug sich bewegen kann.
- 2) Ebenso wenig kann eine Handlung, zu welcher ein für den Charakter des Handelnden zureichendes Motiv vorhanden ist, unterbleiben, wenn nicht ein stärkeres Gegenmotiv ihre Unterlassung notwendig macht.
- 10 3) Was den Willen bewegt, ist allein Wohl und Wehe überhaupt und im weitesten Sinne des Wortes genommen; wie auch umgekehrt Wohl und Wehe bedeutet, „einem Willen gemäß, oder entgegen“. Also muss jedes Motiv eine Beziehung auf Wohl und Wehe haben.
- 4) Folglich bezieht jede Handlung sich auf ein für Wohl und Wehe empfängliches Wesen als ihren letzten Zweck.
- 15 5) Dieses Wesen ist entweder der Handelnde selbst oder ein Anderer, welcher alsdann bei der Handlung PASSIV beteiligt ist, indem sie zu seinem Schaden oder zu seinem Nutz und Frommen geschieht.
- 6) Jede Handlung, deren letzter Zweck das Wohl und Wehe des Handelnden selbst ist, ist eine EGOISTISCHE.
- 20 7) Alles hier von Handlungen Gesagte gilt ebenso wohl von Unterlassung solcher Handlungen, zu welchen Motiv und Gegenmotiv vorliegt.
- 8) In Folge der im vorhergehenden Paragraphen gegebenen Auseinandersetzung schließen EGOISMUS und MORALISCHER WERT einer Handlung einander schlechthin aus. Hat eine Handlung einen egoistischen Zweck zum Motiv, so kann sie keinen moralischen Wert haben; soll eine Handlung moralischen Wert haben, so darf kein egoistischer Zweck, unmittelbar oder
25 mittelbar, nahe oder fern, ihr Motiv sein.

Quelle: Arthur Schopenhauer: Preisschrift über die Grundlage der Moral. In: Ders.: Schriften zur Moral und zum richtigen Leben. Hrsg. von Joachim Fest und Wolf Jobst Siedler. Zürich: Haffmanns 1987, S. 395-396.

Aufgabe: Arbeitet die Voraussetzungen, die Schopenhauer seiner Mitleidsethik voranstellt, heraus und visualisiert sie.

(Zeit: 25 min.)

¹ Grundwahrheiten, die keiner Beweise bedürfen